

**Abteilung Kommunikation**  
Telefon: +49 621 181-1016  
[pressestelle@uni-mannheim.de](mailto:pressestelle@uni-mannheim.de)  
<http://www.uni-mannheim.de>

Mannheim, 8. Juni 2026

## Presseinformation

### Studie zeigt, wie Betroffene auf Datenlecks bei Facebook reagierten

**Neue Studie des Mannheimer BWL-Professors Hartmut Höhle untersucht Reaktionen tatsächlicher Opfer des Cambridge Analytica-Skandals bei Facebook über einen längeren Zeitraum. Zentrales Ergebnis: Trotz Datenbetrugs bleiben Betroffene auf der Plattform.**

Datenlecks lösen Empörung aus, erschüttern Vertrauen und führen regelmäßig zu Forderungen nach mehr Datenschutz. Doch wie reagieren Menschen tatsächlich, wenn sie erfahren, dass ihre eigenen Daten betroffen sind – und wie dauerhaft sind diese Effekte?

Ein Forschungsteam um Prof. Dr. Hartmut Höhle von der Universität Mannheim untersucht diese Frage anhand eines der bekanntesten Datenskandale der vergangenen Jahre: des Cambridge-Analytica-Skandals bei Facebook. Damals waren Daten von mehr als 80 Millionen Facebook-Nutzer\*innen ohne deren Wissen für politische Zwecke verwendet worden.

Das Besondere an der Studie: Während bisherige Forschung häufig mit hypothetischen Szenarien arbeitet, analysiert die aktuelle Arbeit erstmals, wie sich die Einstellungen tatsächlich betroffener Personen über die Zeit verändern. Insgesamt umfasst die Untersuchung zunächst 380 Facebook-User\*innen, sechs Monate später erfolgte eine weitere Befragung mit 183 Personen. Das Paper wurde in der Fachzeitschrift *Information Systems Research* veröffentlicht.

Die Ergebnisse zeigen: Menschen, die erfahren, dass ihre Daten betroffen sind, reagieren zunächst – erwartungsgemäß – deutlich stärker als Personen, die nicht betroffen sind. Direkt nach Bekanntwerden des Vorfalls sinken Vertrauen und Loyalität gegenüber der Plattform, während Gefühle wie Wut und Enttäuschung zunehmen. Überraschend ist jedoch: Nach etwa sechs Monaten verschwinden diese Unterschiede weitgehend wieder. In der erneuten Befragung nähern sich die Einstellungen der Betroffenen wieder an ihr ursprüngliches Niveau an.

Die Studie erklärt diese Entwicklung vor allem mit psychologischer Anpassung und internen Rechtfertigungsprozessen. Zum einen nehmen Ärger und Misstrauen mit der Zeit offenbar von selbst ab. Zum anderen bleiben viele Betroffene trotz des Vorfalls auf der Plattform, weil soziale Kontakte, gespeicherte Inhalte oder fehlende Alternativen einen Wechsel erschweren. Die Reaktionen auf Datenschutzverletzungen hängen deshalb nicht nur mit dem Vorfall selbst zusammen, sondern auch damit, wie stark Menschen an eine Plattform gebunden sind.

„Datenschutzverletzungen hinterlassen zunächst deutliche Spuren im Vertrauen und in der Beziehung zu digitalen Plattformen. Unsere Studie belegt aber auch, wie schnell Menschen ihr Verhalten und ihre Einstellungen an neue Realitäten anpassen“, sagt Hartmut Höhle.

„Unsere Ergebnisse sind jedoch nicht als Freischein für Unternehmen, Regulierungsbehörden und Plattformbetreiber zu verstehen“, so Höhle weiter. Deren Kommunikation sollte nicht nur auf reine Schadensbegrenzung ausgerichtet werden – auch wenn Nutzer\*innen nach Datenschutzverletzungen auf den Plattformen tendenziell verbleiben.

**Originalpublikation:**

Schlackl, F., Pethig, F., Höhle, H., & Sabherwal, R. (2026). *Reactions by Actual Data Breach Victims over Time: Evidence from Facebook's Cambridge Analytica Breach*. Information Systems Research: <https://pubsonline.informs.org/doi/10.1287/isre.2023.0391>

**Kontakt:**

Prof. Dr. Hartmut Höhle  
Lehrstuhl für Enterprise Systems  
Universität Mannheim  
E-Mail: [hoehle@uni-mannheim.de](mailto:hoehle@uni-mannheim.de)

Yvonne Kaul  
Forschungskommunikation  
Universität Mannheim  
Tel: +49 621 181-1266  
E-Mail: [kaul@uni-mannheim.de](mailto:kaul@uni-mannheim.de)